

Unsere Besonderheiten...

Wir stellen **keine Vorbedingungen**, was Ihr Gewicht anbelangt. Eine Behandlung in unserem Haus muss allerdings aus medizinischen Gründen vertretbar sein. Bei Unklarheiten laden wir Sie gern zu einem Vorgespräch ein.

Wir führen **keine Kontaktsperren** durch. Sie können außerhalb der Therapiezeiten jederzeit Kontakt zu Angehörigen und Freunden unterhalten und Besuch empfangen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt beziehen wir während des Aufenthaltes gern Ihre **Bezugspersonen** mit ein. An den Wochenenden bieten wir Informationsveranstaltungen für Angehörige an.

Wir vermitteln eine **nahtlose Nachsorge**.

Sie können nach der Entlassung unsere **tägliche Telefonsprechstunde** (19.00-20.00 Uhr) nutzen.

und außerdem

Die Klinik befindet sich in einer seenreichen und waldreichen Umgebung und lädt ein zu langen Spaziergängen, Joggen, Rad fahren, Nordic Walking, zur Benutzung des klinikeigenen Schwimmbads, der Sauna und Freizeitanlagen.



lindow

salus

salus klinik Lindow
für Psychosomatik und Sucht

Machen Sie den ersten Schritt ...

Wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt oder an eine Suchtberatungsstelle. Sie helfen Ihnen bei der Abklärung des zuständigen Kostenträgers. Sie können sich aber auch direkt an Ihre Krankenkasse wenden. Eine Behandlung ist über die Rentenversicherungsträger, die Krankenkassen (§ 40 SGB V), über die private Krankenversicherung oder als Selbstzahler möglich.

Beachten Sie, dass die Substanzabhängigkeit als erste Diagnose angegeben wird, damit eine Kostenzusage für die Behandlung von Essstörungen in unserer Suchtabteilung erfolgen kann.

Bei Fragen zögern Sie nicht, uns anzurufen. Unser Therapiesekretariat erreichen Sie unter Tel.: **033933 – 88-110** oder mail@salus-lindow.de.

Wenn Sie mehr über uns wissen wollen, besuchen Sie uns auf unserer Internetseite (www.salus-lindow.de). Sie können auch jederzeit ein unverbindliches Vorgespräch in unserem Haus vereinbaren.

salus klinik Lindow
Straße nach Gühlen 10
16835 Lindow

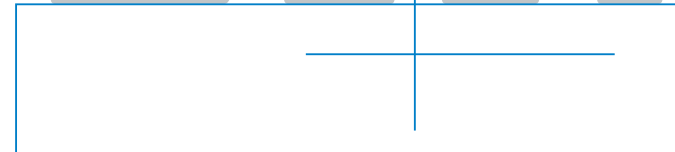


PI KL 013/0606-Druck/L

Essstörungen und Suchterkrankungen



salus klinik Lindow



Esstörungen und Suchtmittelkonsum, weshalb?

Bis zu 30% der PatientInnen mit Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und psychogenes Übergewicht) betreiben einen Alkohol-, Cannabis-, Amphetamin- bzw. Benzodiazepinmissbrauch oder sind von diesen Substanzen abhängig. Umgekehrt haben fast ein Drittel aller suchtkranken Frauen eine Essstörung.

Wie lässt sich das erklären?

- Suchtmittel wirken sich unmittelbar auf die Hunger- und Sättigungsregulierung aus. Nikotin, Amphetamine (z.B. Appetitzügler) und Kokain sind besonders „beliebt“ bei PatientInnen mit Essstörungen, um eine Gewichtsabnahme zu erreichen oder zumindest die befürchtete Zunahme zu verhindern.



- Alle Drogen haben einen Einfluss auf die Stimmung und dienen – wie das veränderte Essverhalten auch – kurzfristig der Stimmungstabilisierung. PatientInnen, die häufig ohnmächtig den Herausforderungen des Lebens gegenüberstehen glauben, diese nur durch Suchtmittelkonsum, Essen oder Hungern bewältigen zu können.

Wege aus der Essstörung bei Suchtmittelabhängigkeit

Bei der Behandlung von PatientInnen mit Essstörungen und einem Suchtmittelproblem ist nur eine gleichzeitige Veränderung des Suchtmittelkonsums und der Essstörung erfolgversprechend. Denn auch bei „bestem Willen“ kann man sonst die physiologische Wechselwirkung zwischen Suchtmittel und Essstörung nicht in den Griff bekommen.

Für die integrierte Behandlung einer Essstörung und Suchtmittelabhängigkeit ist in der Regel ein stationäres Setting vorteilhaft, um demotivierende Rückschläge zu verhindern, bzw. unmittelbar aufzufangen.



Wir sehen unsere Aufgabe darin, den Betroffenen eine effektive Hilfe zu geben:

- bei der Analyse des Essverhaltens und des Suchtmittelkonsums
- beim Aufbau eines geregelten Essverhaltens
- bei dem Erreichen einer zufriedenen Suchtmittelabstinenz
- beim Aufbau von Selbstsicherheit und Entkoppelung des Selbstwertes von Figur und Gewicht
- bei der Verbesserung der Beziehungsgestaltung und des Umgangs mit Gefühlen
- bei der Entwicklung von Problemlösestrategien und Fertigkeiten im Umgang mit Belastungs- und Konfliktsituationen

Mein Weg...

Wir verfügen über folgendes Angebot für PatientInnen mit Essstörung und Suchtmittelabhängigkeit:

- engmaschige Einzeltherapie durch Ihren Bezugstherapeuten (ca. 2 Termine pro Woche)
- eigenständige Bezugsgruppe für EssstörungspatientInnen mit Suchtmittelabhängigkeit
- therapeutisch betreuter Mahlzeitentisch
- Koch- und Einkaufstraining
- Maßnahmen zur Verbesserung des Körperbildes.

Essstörungen und eine Suchtmittelabhängigkeit können im Einzelfall ganz unterschiedliche Formen und Ausmaße annehmen, außerdem kann der Zusammenhang zwischen beiden Störungsbereichen jeweils anders sein. Wir haben daher keine Standardtherapie. Vielmehr erarbeiten wir gemeinsam mit Ihnen einen persönlichen Behandlungsplan.

Wir verfügen über mehr als 40 Therapieangebote. PatientInnen mit Essstörung und Suchtmittelabhängigkeit nutzen besonders häufig:

- Therapieangebote zum **verbesserten Umgang mit sich und anderen**
- z.B. Stressbewältigung, Angstbewältigung, Selbstsicherheitstraining, Umgang mit Depression, Umgang mit Ärger/Aggression, Genusstraining
- **Körperorientierte** Therapieangebote
- z.B. Bogenschießen, Nordic Walking, Fitnesstraining, Tai Chi, therapeutisches Reiten, Adipositasport, Wassergymnastik, Physiotherapie
- Therapieangebote zur **sozialen Reintegration**
- z.B. Computertraining, Bewerbungstraining, Ergo- und Arbeitstherapie